

# Jurapark-Zytig

Nr. 34 | Oktober 2019

## Im Einsatz für den Park Seite 6

Gärten, die Freude  
machen Seite 8

Ammon und  
Ammonita Seite 11

Dunkle Nächte im  
Jurapark Seite 19

# Gärtnern für Schmetterlinge, Wildbienen und

**Im naturnahen Garten sollen Mensch und Tier sich so richtig wohlfühlen. Bei richtiger Anlage ist er nicht nur schön anzuschauen, sondern auch pflegeleicht und kostengünstig. Um die Gestaltung von naturnahen Gärten zu unterstützen, spannt der Jurapark Aargau neu mit Gartenfachbetrieben der Region zusammen.** Anna Hoyer

Ein heisser Sommertag in Küttigen. Drei Gärtner sitzen im Gemeindehaus in einem verdunkelten Sitzungszimmer, zusammen mit Viktor Schmid von der örtlichen Natur- und Landschaftsschutzkommission und zwei Vertreterinnen des Jurapark Aargau. Zusammengeführt hat sie das kantonale Projekt «Natur findet Stadt – auch im Jurapark Aargau», an dem sich die Gemeinde Küttigen beteiligt.

## Vollständiger Verzicht auf die Giftspritze

Die drei Gärtner interessieren sich für den Auftrag, im Rahmen des Projekts Privatkunden bezüglich naturnahen Gärtnerns beraten zu können. Trotz unterschiedlichem Hintergrund sind sie sich hinsichtlich der Ausrichtung einig: Ihnen allen liegt der naturnahe Gartenbau am Herzen. Das zeigt sich umso deutlicher, als die Vertreterinnen des Jurapark die Ideen einer längerfristigen Zusammenarbeit, basierend auf einer Partnerschaftvereinbarung, präsentieren. «Die Kriterien dürften ruhig strenger sein, dann könnte man das Label auch als echtes Qualitätszeichen einsetzen», so Michael Vonlanthen von Dinkel Garten. «Ein solches Gütesiegel, gepaart mit dem starken Fokus auf die Regionalität, das auf die Auswahl von regionaltypischen Pflanzen und Geländeformen ebenso achtet wie auf die Verwendung von Materialien aus der Region, ist ein echter Gewinn für alle Beteiligten», ergänzt Stephan Berner von Berner Gartenneugestaltung und -unterhalt. Er bewirtschaftet mehrheitlich naturnahe Gärten. «Doch wenn es alteingesessene Kundschaft verlangte, habe ich bisher noch ab und zu zur Giftspritze gegriffen», gibt er zu. Die Partnerschaft mit dem Jurapark sei für ihn ein Ansporn, den Giftschränk für immer zu schliessen und den Betrieb endgültig umzustellen.

Auch Markus Gruber von Gruber Gartenbau, als Vorreiter und Vorkämpfer ein alter Hase unter den Öko-Gärtnern, ist nach kurzer Bedenkzeit mit an Bord beim Jurapark-Projekt.

«Obwohl ich Verträgen sonst skeptisch gegenüberstehe, freue ich mich, dass endlich etwas läuft in Richtung Umweltverträglichkeit», sagt er. Die Zukunft liege klar im naturnahen Gartenbau. War noch vor zwei Jahren der Wasserverbrauch im Garten kein Thema, seien die Kunden heute sensibilisiert und suchten nach wassersparenden Lösungen. «Es ist toll, wie schnell sich die Einstellung der Leute in diesem Bereich ändert», staunt auch Stephan Berner.

## Netzwerk zum Wohl von Natur und Mensch

Der Jurapark Aargau spannt mit den drei Gartenbetrieben zusammen und unterstützt diese in ihrem Engagement. Er hat mit den Unternehmen eine Partnerschaftvereinbarung abgeschlossen, die sie auf einen naturnahen Gartenbau verpflichtet. Im Gegenzug erhalten die Betriebe das Partnerschaftslabel «Jurapark-Partner naturnaher Garten», welches sich zur Zeit noch in Erarbeitung befindet. Der Jurapark behandelt die Partnerbetriebe bei der Projektzusammenarbeit prioritär und profitiert zudem von spezifischen Weiterbildungsangeboten. Die Unternehmen sind Teil des Jurapark-Netzwerks, das bereits heute Personen, Firmen und Vereine verbindet, die sich gemeinsam mit der Jurapark-Geschäftsstelle für die Region einsetzen – zum Wohl von Natur und Mensch. «Die Leistungen, die der Jurapark Aargau im Rahmen der Partnerschaften bietet, sind die 150 Franken Teilnahmegebühr jährlich sicherlich wert», so sind sich die Gärtner einig.

Anlässlich der Sitzung in Küttigen wurde der Grundstein gelegt für die engere Zusammenarbeit und die Vernetzung der naturnahen Gartenbetriebe in der Region. Nun wird die Idee auf alle Jurapark-Gemeinden ausgedehnt. Die naturnahen Gartenbetriebe sind künftig online unter [www.jurapark-aargau.ch](http://www.jurapark-aargau.ch) einsehbar. Zusammen mit ihnen schafft der Jurapark Aargau vielfältige Garten(t)räume zum Wohlfühlen – für Natur und Mensch.

Ein Ort der Vielfalt: Blumenbeet mit Steinen, angelegt in einem naturnahen Garten

ZVG



# glückliche Menschen

## Kein Garten ist zu klein, ein Lebensraum zu sein

Schon mit kleinen, einfachen Anpassungen kann jeder Garten zum Freilabor für kleine und grosse Forscher werden. Ideen und Anleitungen gibts unter [www.naturfindetstadt.ch](http://www.naturfindetstadt.ch) (Massnahmenkatalog zum Download) oder bei einer Gratisberatung eines naturnahen Gärtnerbetriebs in der Region. Die Kosten der einstündigen Beratung werden vom Jurapark Aargau übernommen, sofern sich die Wohngemeinde am Projekt «Natur findet Stadt – auch im Jurapark Aargau» beteiligt. Weitere Informationen und Teilnahmebedingungen finden sich unter [www.jurapark-aargau.ch](http://www.jurapark-aargau.ch).

«Natur findet Stadt – auch im Jurapark Aargau» ist ein Projekt des Naturama Aargau, im Auftrag des Kantons Aargau, das für die Jurapark- Gemeinden angepasst wurde.



### Markus Gruber Gruber Gartenbau, Küttigen

«Seit 1994 wohne ich mit meiner Familie am Jurasüdfuss in Küttigen. Die Vielfalt der Pflanzen- und Tierwelt ist hier besonders gross. Standorte schaffen für Menschen, Tiere und Pflanzen: Das ist, was ich als Einmannbetrieb in den privaten und öffentlichen Gärten, Landschaften und Wäldern erreichen möchte.»

### Michael Vonlanthen Dinkel Garten, Aarau/Küttigen

«Wir sind eine innovative und naturnahe Gartenbaufirma mit vierzehn Angestellten und viel Herzblut für schöne, blühende und artenreiche Gärten. Das naturbezogene Handwerk ist unsere grosse Leidenschaft! Mit viel Freude sind wir täglich unterwegs, um Schönes zu erschaffen und Neues zu erlernen.»



### Stephan Berner Berner Gartenneugestaltung und –unterhalt, Küttigen

«Seit 45 Jahren bringen wir alte Gärten wieder zum Erblühen. Die Verwendung von einheimischen Pflanzen und Natursteinen sowie das Erschaffen einer Umgebung, die zum Erhalt der Biodiversität beiträgt, sind Schwerpunkte bei unserer Gestaltung von Wohlfühl-Oasen für Mensch und Tier.»

